

Der für die Sünde der Welt gemarterte und Sterbende Jesus : aus den vier Evangelisten in gebundener Rede vorgestellt, und in der Stillen Woche Musicalisch aufgeföhret. Anno 1753.

Rostock: gedruckt bey Anton Ferdinand Röse, [1753]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1676786783>

Druck Freier  Zugang





Universitäts
Bibliothek
Rostock

http://purl.uni-rostock.de/rostdok/ppn1676786783/phys_0001

DFG

S. 299. 22

~~M. 3111. A.~~

Der
für die Sünde der Welt
gemarterte und
Sterbende Jesus,

aus den vier

Evangelisten

in

gebundener Rede vorgestellt

und

in der Stillen Woche
Musicalisch aufgeführt.

Anno 1753.



Rostock,
gedruckt bey Anton Ferdinand Röse.



Lamento Tutti gl'istromenti.

Chor. gläubiger Seelen, con tutti gl'istromenti, ARIA. I.

Sich vom Stricke meiner Sünden
Zu entbinden
Wird mein GOTT gebunden;
Von der Laster Enter-Beulen
Mich zu heilen,
Läßt er sich verwunden.

2.

Es muß, meiner Sünden Flecken
Zu bedecken,
Eignes Blut Ihn färben;
Ja, es wil, ein Ewigs Leben
Mir zu geben,
Selbst das Leben sterben.
Evangelist.

Als JESUS nun zu Tische saße,
Und er das Oster-Lamm, das Bild von Seinen Tode,
Mit Seinen Jüngern aße,
Nahm Er das Brod,
Und wie Er es, den Höchsten dankend, brach;
Gab Er es Ihnen hin, und sprach:
Accompagnement. Viol.

JESUS.

Das ist mein Leib, kommt, nehmet, esst,
Damit ihr meiner nicht vergesst.
Choral, der Christl. Kirche. Con tutti gl'istromenti.
vers. I.

Ach grosser König, groß zu allen Zeiten,
Wie kan ich gnugsam deine lieb ausbreiten,
Reins

gemarterte und Sterbende Iesus.

3

Keins Menschen Herz vermag es auszuden-
cken,
Was dir zu schencken.

2.

Ich kans mit meinen Sinnen nicht erreichen,
Womit doch dein Erbarmen zu vergleichen,
Wie kan ich dir denn deine Liebes-Thaten,
Im werck erstatten.

MARIA verf. I. Canto con 2. Hautbois.

Tochter Zion.

Der Gott, dem alle Himmels-Kreise,
Dem aller Raum zum Raum zu klein,
Ist hier, auf unerforschte Weise,
In, mit, und unter Brod und Wein,
Und wil der Sünder Seelen-Speise,
O Lieb! O Gnad! O Wunder! seyn.
Evangelist.

Und bald hernach,
Nahm Er den Kelch und danckte, gab Ihn Ihnen,
Und sprach:

Accompagnement. Viol.

Iesus.

Das ist mein Blut im Neuen Testament,
Das ich für euch und viele wil vergiessen,
Es wird dem, der es wird geniessen,
Zu Tilgung seiner Sünde dienen.
Damit ihr dieses oft erkennt,
Wil ich, daß jeder sich mit diesem Blute trän-
cke,
Auf daß er meiner stets gedencke.

A 2

ARIA.

ARIA vers. 2. Canto con 2. Hautb.

Tochter Zion.

Gott selbst die Brunnquell alles Guten,
 Ein unerschöpflichs Gnaden- Meer,
 Fängt für die Sünder an zu bluten,
 Bis Er von allen Blute leer,
 Und reicht aus diesen Gnaden- Fluthen,
 Uns selbst Sein Blut zu trincken her.

Choral der Christl. Kirche, con tutti gl'istromenti.

Ach wie hungert mein Gemüthe,
 Menschen- Freund nach deiner Güte!
 Ach! wie pfleg ich oft mit Thränen,
 Mich nach dieser Kost zu sehnen!
 Ach! wie pfleget mich zu dürsten,
 Nach dem Tranck des Lebens- Fürsten!
 Wünsche stets, daß mein Gebeine,
 Sich durch Gott mit Gott vereine.

Evangelist.

Darauf sagten sie dem Höchsten Dank,
 Und nach gesprochenen Lob- Gesang,
 Ging Jesus über Kidrons- Bach,
 Um nach den Delberg hinzugehn,
 Woselbst Er dann zu seinen Jüngern sprach:

Jesus.

Bald werd Ich mich von Euch (wer hätte es denken
 sollen)

Berlassen und verleugnet sehn.

Chor der Jünger.

Wir alle wollen

Dich nie verlassen, und dich ewig lieben.

Jesus.

Jesus.

Es ist gewiß, denn also steht geschrieben:

Accompagnement. Viol.

Weil ich den Hirten schlagen werde,
Zerstreuet sich die ganze Heerde.

Petrus.

Aufs wenigste wil ich, trotz allen Unglücks - Fällen;
Ja, solte durch die Macht der Höllen,
Die ganze Welt zu trümmern gehn,
Dir stets zur Seiten stehn.

Jesus.

Dir sag ich: Ehe noch der Hahn wird zweymahl krähn,
Wirst du schon drey mahl mich verleugnet haben.

Petrus.

Eh soll man mich mit dir erwürgen und begraben,
Ja, zehnmal wil ich eh erblaffen,
Eh ich dich wil verleugnen und verlassen.

Jesus.

Verziehet hler, ich wil zu meinem Vater treten;
Schlaft aber nicht, denn es ist Zeit zu beten.

ARIA verl. I. con 4. Flauti.

Jesus.

Mein Vater! Schau, wie ich mich quäle,
Erbarme dich ob meiner Noth!
Mein Herze bricht, und meine Seele,
Betrübet sich bis an den Tod.

Accompagnement. Viol.

Mich drückt der Sünden Centner - Last,
Mich ängstiget des Abgrunds - Schrecken,
Mich wil ein schlammigter Morast,
Der grundlos ist, bedecken,

Mir preßt der Höllen wilde Bluth,
 Aus Wein und Adern Marc und Blut,
 Und weil ich noch zu allen Plagen,
 Muß deinen Grimm, O Vater, tragen,
 Für welchem alle Marter leicht,
 So ist kein Schmerz der meinem gleicht.

ARIA verſ. 2. con 4. Flauti.

Jeſus.

Iſts möglich, daß dein Zorn ſich ſtille,
 So laß den Kelch fürüber gehn!
 Doch müſſe, Vater! nicht mein Wille,
 Dein Wille nur allein geſchehn.

ARIOSO.

Tochter Zion.

Sünder! ſchau mit Furcht und Zagen,
 Eurer Sünden Scheuſahl an,
 Da derſelben Straf und Plagen
 Gottes Sohn kaum tragen kan!

Choral der Chriſtlichen Kirche, con tutti gli-
 ſtromenti.

Herr, laß dein bitter Leyden,
 Mich reizen für und für,
 Mit allen Ernst zu meiden,
 Die ſündliche Begier,
 Daß mir nie komme aus den Sinn/
 Wie viel es dir gekoſtet,
 Daß ich erlöſet bin.

Evangelist.

Die Pein vermehrte ſich mit grausamen Erſchüttern,
 So, daß Er kaum vor Schmerzen röcheln kunt:

Man

Man sah die schwache Glieder zittern,
 Kaum athmete Sein trockner Mund,
 Das bange Herz sieng an zu klopfen,
 Daß blutger Schweiß, in ungezehlten Tropfen,
 Aus allen Adern drang,
 Bis Er zulezt bis auf den Tod gequält,
 Erstickt, zermartert und entseelt,
 Fast mit dem Tode rang.

ARIA: Canto con Hautbois solo.

Tochter Zion.

Brich mein Herz, zerfließ in Thränen,
 Jesus Leib zerfließt in Blut;
 Hör Sein jämmerliches Aechzen,
 Schau wie Zung und Lippen lächzen,
 Hör Sein Wimmern, Seufzen, Sehnen,
 Schau wie ängstiglich Er thut.

Brich mein Herz: Da Capo
 Evangelist.

Ein Engel aber kam von den gestirnten Bühnen,
 In diesem Jammer Ihm zu dienen,
 Und stärcket Ihn. Darauf gieng Er, wo die Schaar,
 Der müden Jünger war,
 Und fand vor Traurigkeit und Kummer
 Sie all in einem tiefen Schlummer,
 Versenkt und eingewiegt;
 Darum rief Er Ihnen ängstlich zu:

Jesus.

Ist's möglich, daß ihr hier, in sauler Ruh
 Und sichern Schlaf vergraben liegt,
 Da Euch des Unglücks, Sturm schon um die Scheitel
 Fracht?
 Auf! auf! ermuntert euch! erwacht!

Die Noth ist euch mehr als zu nah,
Der mich verräth, ist da.

Evangelist.

Und eh die Rede noch geendigt war
Kam Judas schon hinein,
Und mit ihm eine grosse Schaar,
Mit Schwerdtern und mit Stangen.

Chor.

Greift zu, schlagt todt! Doch Mein!
Ihr müisset Ihn lebendig fangen.

Evangelist.

Und der Berräther hatte dieses ihnen
Zum Zeichen lassen dienen:

Judas.

Daß ihr, wer Jesus sey recht möget wissen,
Wil ich ihn küssen,
Und dann dringt auf ihn zu mit hellen Haufen.

Chor der Knechte.

Er soll uns nicht entlaufen.

Judas.

Nimm Rabbi diesen Kuß von mir.

Jesus.

Mein Freund! sag, warum kommst du hier?
Choral der Christl. Kirche, con tutti gl'istromenti.
Du, ach du hast ausgestanden,
Laster-Reden, Spott und Hohn,
Speichel, Schläge, Strick und Banden,
Du gerechter Gottes Sohn,
Mich Elenden zu erretten,
Von des Teufels Sünden-Ketten,
Tausend-tausendmahl sey dir,
Liebster Jesu Danck dafür.

ARIA

ARIA: Tenor. Violin: I. & 2. unisoni.

Petrus.

Gift und Bluth,

Strahl und Fluth,

Ersticke, verbrenne, zerschmettre, versencke,
Den falschen Verräther, die mörderische Ränke.Man fesselt Jesum jämmerlich,
Und keine Wetter regen sich?Auf dann, mein unverzagter Muth,
Bergieß das frevelhafte Blut,

Weils nicht thut

Gift und Bluth

Strahl und Fluth.

Evangelist.

Darauf zog er gleich sein Schwerdt hervor,

Und hieb das Ohr,

Dem Knecht des Hohen-Priesters ab.

Jesus zu Petro.

Steck nur das Schwerd an seinen Ort,

Wers Schwerd ergreift, fällt selbst durchs Schwerd
ins Grab,

Und wird durchs Schwerd verderben.

Wie? oder gläubst du nicht, daß also fort,

Von meinem Vater in der Höhe,

Der Engel Hülf ich könn erwerben?

Allein, es will die Schrift, daß es also geschehe.

Zu den Kriegs-Knechten.

Ihr kommt mit Schwerdter und mit Stangen,

Als einen Mörder mich zu fangen,

Da ihr doch, wie ich euch gelehrt,

Im Tempel täglich angehört,

Und keiner hat mich anzufassen,
Sich je gelüsten lassen,
Doch ja dis alles muß geschehn,
Was die Propheten längst vorher gesehn.

Chor der Jünger.

O weh! sie binden Ihn!
Mit Strick und Ketten!
Auf, laßt uns fliehn,
Und unser Leben retten?
SOLILOQVIVM.

Petrus.

Wo fliehet ihr hin Verzagte? Bleibt, doch ach!
Sie sind schon fort, was fang ich an?
Folgt ich den andern nach?
Weil ich allein Ihm doch nicht helfen kan;
Nein, Nein, mein Herr, Nein, Nein,
Ich lasse Jesum nicht allein,
Und solt ich auch mein Leben gleich verliehren,
Wil ich doch sehn, wohin sie Jesum führen.

ARIA: Tenor con Viol. I. & 2. unisoni.

Petrus.

Nehmt mich mit, verzagte Schaaren,
Hier ist Petrus ohne Schwerdt,
Last, was Jesu wiederfährt,
Mir auch wiederfahren.
Nehmt mich mit: Da Capo.

Evangelist.

Und Jesus ward zum Pallast Caiphas,
Woselbst der Priester = Rath versammelt saß,
Mehr hingerissen, als geführt;
Und Petrus, bald von Grimm und bald von Furchte
gerühret,

Folgt

Folgt ihm von ferne nach;
 Indessen war der Rath, doch nur umsonst, gestiffen,
 Durch falsche Zeugen Ihn zu fangen,
 Derhalben Caiphäs also zu Jesus sprach:

Caiphäs.

Wir wollen hier von dem, was du begangen
 Und deiner Lehre, Nachricht wissen.

Jesus.

Was ich gelehrt, ist öffentlich geschehn,
 Und darf ich es ja dir nicht hier erst sagen,
 Du kannst nur die, so mich gehöret, fragen.

Kriegs = Knecht.

Du Keger! wilt dich unterstehn
 Zum Hohen = Priester so zu sprechen?
 Wart, dieser Schlag soll deinen Frevel rächen.

ARIA solo.

Tochter Zion.

Was Bähren = Tazen, Löwen = Klauen,
 Trotz ihrer Wuth, sich nicht getrauen,
 Thust du verruchte Menschen = Hand.

Was Wunder, daß in höchster Eile,
 Der wilden Wetter Bliß und Keile,
 Dich Teufels Werk = Zeug nicht verbrand!

Was Bähren = Tazen: Da Capo.

Choral der Christl. Kirche, con tutti gl'istromenti.

Du hast wollen seyn geschlagen,

Zu Befreyung meiner Pein,

Fälschlich lassen dich anklagen,

Daß ich könnte sicher seyn,

Daß ich möchte Trostreich prangen,

Bist du sonder Trost gehangen,

Tausend

Tausend-tausendmahl sey dir,
Liebster Jesu Dank dafür.

Evangelist.

Dis sahe Petrus an, der draussen bey dem Feur,
Sich heimlich hingesezt, indem kam eine Magd,
Die gleich, so bald sie ihn erblickte, sagt:

Erste Magd.

Ich schwüre hoch und theur,
Daß dieser auch von Jesus Schoar. Petrus. Wer, ich?
Nein, warlich Nein, du irrest dich.

Evangelist.

Nicht lang hernach fieng noch ein andre an:

Andere Magd.

So viel ich mich erinnern kan,
Bist du mit dem, der hier gefangen,
Biel umgegangen;
Drum wund'r ich mich, daß du dich hier her wagest.

Petrus.

Welch toll Geschwäß, ich weiß nicht was du sagest,
Ich kenne warlich seiner nicht.

Evangelist.

Gleich drauf sagt ihm ein andre ins Gesicht.

Dritte Madg.

Du bist fürwahr von seinen Leuten,
Unmöglich wirst du's leugnen können,
Im Garten warst du Ihm zur Seiten,
Auch gibts die Sprache zu erkennen.

ARIO SO. Petrus.

Ich wil versincken und vergehn!
Mich stürz des Wetters Bliß und Strahl!
Wo ich auch nur ein einzigs mahl,
Hier diesen Menschen sonst gesehn!

Evang.

Evangelist.

Darauf krähete der Hahn;
 So bald der heifere Klang,
 Durch Petrus Ohren drang,
 Zer rang sein Feisen = Herk; und lief,
 (Wie Moses Fels dort Wasser gab)
 Ein Thränen = Bach die Wangen ab,
 Wobey er Frostlos rief:

SOLILOQVIVM. Petrus.

Welch ungeheurer Schmerz bestürmet mein Gemüth,
 Ein kalter Schauer schreckt die Seele,
 Die wilde Gluth der dunkeln Marter = Höhle,
 Entzündet schon mein zischendes Geblüt,
 Mein Eingeweide freischt auf glimmen Kohlen!
 Wer löschet diesen Brandt? Wo soll ich Rettung holen.

ARIA: Tenor. solo.

Heul du Schaum der Menschen = Kinder!
 Winke wilder Sünden = Knecht!
 Thränen = Wasser ist zu schlecht,
 Weine Blut verstockter Sünder!
 Doch wie? wil ich verzweiffend untergehn?
 Mein mein beklemmtes Herk, mein schüchternes Gemüthe,
 Sol meines Jesu Wunder = Güte,
 Und Gnad anseh'n.

ARIA: Tenor. con 4. Flauti. **Petrus.**

Schau, ich fall in strenger Buss,
 Sünden = Büsser, dir zu Füsse,
 Laß mir deine Gnad erscheinen!

Daß der Fürst der dunklen Nacht
 Der, da ich gefehlt, gelacht;
 Mög ob meine Thränen weinen,

Choral.

Choral der Christl. Kirche, con tutti g'istromenti.

Ach Gott und Herr,
 Wie groß und schwer
 Sind mein begangne Sünden,
 Da ist niemand
 Der helfen kan,
 In dieser Welt zu finden.

2.

Zu dir flieh ich,
 Verstoß mich nicht,
 Wie ichs wohl hab verdient,
 Ach Gott! zürn nicht,
 Geh nicht ins Gericht,
 Dein Sohn hat mich versühnet.

Evangelist.

Wie Jesus nun zu allem was geschah,
 Und auf der Aussag aller falschen Zeugen,
 Nichts that als Schweigen,
 Und gar nichts sprach;
 Da fuhr ihn Caiphas mit diesen Worten an;

Caiphas.

Weil man nichts aus dir bringen kan,
 Und du zu dem, da diese dich verklagen
 Gar nichts wilt sagen;
 Beschwer ich dich bey Gott, uns zu gestehn,
 Ob du seyst Christus Gottes Sohn?

Jesus.

Ich bins, von nun an werdet ihr,
 Zur rechten Hand der Kraft, und auf der Wolken Thron,
 Mich kommen sehn.

Caiphas.

Caiphas.

O Lasterer! was dürfen wir,
Nun weiter Zeugniß führen?
Ihr könnt es jeso selber spüren,
Wes er sich hat erkühnt,
Was düncket euch?

Evangelist.

Drauf rief der ganze Rath zugleich:

Chor.

Er hat den Todt verdient.

ARIA: Canto con due Viol.

Tochter Zion.

Erweg ergrimimte Natter: Bruht,
Was deine Wuht und Rachgier thut,
Den Schöpfer wil ein Wurm verderben,
Ein Mensch bricht über Gott den Stab,
Dem Leben spricht ihrs Leben ab,
Des Todes Todt soll durch euch sterben.
Erweg ergrimimte: Da Capo.

Evangelist.

Die Nacht war kaum vorbei,
Die müde Welt lag noch im Schlaf versenckt,
Als Jesus abermahl in Ketten eingeschränckt,
Und mit abscheulichem Geschrey,
Ward nach Pilato hingerissen.

Tochter Zion.

Hat dis mein Heiland leiden müssen!
Für wem? Ach Gott! für wem? für wessen Sünden,
Läßt Er sich binden?
Für welche Fehler, was für Schulden,
Muß Er der Schergen Trevel dulden?
Wer hat, was Jesus büßt, gethan?
Nur ich bin Schuld daran.

ARIA.

ARIA: Canto solo. Tochter Zion,
 Meine Laster sind die Stricke,
 Seine Ketten, meine Lücke,
 Meine Sünden binden Ihn,
 Diese trägt Er mich zu retten,
 Damit ich der Höllen Ketten
 Möcht entfliehn.

Choral der Christl. Kirche, con tutti gli strumenti.
 Was kan mir denn nun Schaden,
 Der Sünden grosse Zahl,
 Ich bin bey Gott in Gnaden,
 Die Schuld ist allzumahl,
 Bezahlt durch Christi theures Blut,
 Daß ich nicht mehr darf fürchten,
 Der Höllen Qual und Gluth.

SOLILOQVIVM. Judas.

O was hab ich verfluchter Mensch gethan!
 Rühret mich kein Strahl? wil mich kein Donner fallen?
 Brich, Abgrund, brich,
 Eröfne mir die düstre Bahn
 Zur Höllen!

Doch Ach! die Höll erstaunt ob meine Thaten,
 Die Teufel selber schämen sich,
 Ich Hund, hab meinen Gott verrathen.

ARIA Alto: con due Viol. unisoni. Judas.

Laßt diese That nicht ungerochen,
 Zerreißt mein Fleisch, zerquetscht die Knochen,
 Ihr Larven jener Marter: Höle;
 Straft mit fließend Bley und Schwefel
 Meine Frevel,
 Daß sich die verdammte Seele,
 Ewig quäle! Unsäg:

Unfäglich ist mein Schmerz, unzählbar meine Plagen;
 Die Luft besetzt, daß sie mich hat genährt;
 Die Welt, dieweil sie mich getragen,
 Ist bloß darum verbrennens werth;
 Die Sterne werden zu Cometen;
 Mich Scheusahl der Natur zu tödten;
 Dem Körper schlägt die Erd ein Grab,
 Der Himmel meiner Seel, den Wohn-Platz ab,
 Was fang ich dann,
 Verzweifelter verdammter Mörder an?
 Eh ich mich soll so unerträglich kräncken,
 Wil ich mich hencken. (und er erhengt sich.)

ARIOSO. Tochter Zion.

Die ihr Gottes Gnad versäumet,
 Und mit Sünden, Sünden häuft,
 Dencket, daß die Straf schon keimet,
 Wenn die Frucht der Sünden reift.

Choral. der Christl. Kirche, con tutti gl'istromenti.

Nach so wache doch von Sünden,
 Mut, O du mein sichrer Geist,
 Suche Gott, weil er zu finden,
 Weil Er noch dein Vater heist,
 Komme, weil die Gnaden-Thür,
 Nun noch stehet offen dir,
 Jesu, zu so gutem Werke,
 Mich mit Herzens-Andacht stärke.

Evangelist.

Wie nun Pilatus Jesum fragt,
 Ob Er der Juden König wär,
 Sprach Er: (Jesus.) Du hast's gesagt.

Chor.

Bestrafe diesen Uebelthäter,
 Den Feind des Kaisers, den Berräther,

B

Pilatus.

Pilatus.

Hast du dann kein Gehör?
 Vernimmst du nicht wie hart sie dich verklagen?
 Und wilt du nichts zu deiner Rettung sagen?

Evangelist.

Er aber sagte nichts mehr.

ARIA. à 2. Tochter Zion.

Sprichst du dann auf die Verklagen,
 Und das spöttische Befragen,
 Ewigs Wort, kein einziges Wort?

Jesus.

Nein, ich will euch jezo zeigen,
 Wie ich wiederbring durch Schweigen,
 Was ihr durchs Geschwätz velohrt.
 Sprichst du dann. Da Capo.

Evangelist.

Pilatus wunderte sich sehr,
 Und weil von den Gefangnen auf das Fest,
 Er einen pflegte loß zu zehlen,
 Bemüht er sich aufs best,
 Daß sie von Ihm und Barrabas,
 Der wegen eines Mords gefangen saß,
 Doch möchten Jesum wählen;
 Allein der Hauserief mit grausamen Geschrey;

Chor.

Nein diesen nicht, den Barrabam gib frey.

Pilatus.

Was fang ich dann,
 Mit Eurem sogenandten König an?

Chor.

Weg, laß ihn creuzigen. Pil. Was hat er dann gethan.

Chor.

Weg, laß ihn creuzigen. Evangel. Wie er nun sah.
 Daß dieß Getümmel nicht zu stillen,

S.

So rief Er endlich : Ja,
 Und übergab Ihn ihren Willen.
 Choral der Christl. Kirche, con tutti gl'istromenti.
 Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen,
 Daß man ein solch scharf Urtheil hat gespro-
 chen,
 Was ist die Schuld, in was für Missethaten,
 Bist du gerathen.

SOLILOQVIVM. Tochter Zion.

Besinne dich, Pilatus, schweig, halt ein,
 Vermeide doch der Höllen Schwefel-Flammen,
 Soll Gottes Sohn von dir verurtheilt seyn?
 Wilt du Verdammter! Gott verdammen?
 Wil deine freche Grausamkeit,
 Der todten Welt ihr Leben,
 Der Engel Lust, den Herrn der Herrlichkeit,
 Verworfenen Schergen übergeben?

ARIA Canto con due Viol. unisoni Tochter Zion.

Dein Bähren: Herz ist Felsen hart,
 Solch Urtheil abzufassen.
 Soll Gott erblassen?
 Ich wundre mich du Zucht der Drachen,
 Daß nicht in den verfluchten Rachen,
 Dir die erschwarte Zung erstarrt.
 Evangelist.

Drauf führten Ihn die Krieges-Knecht hinein,
 Und riefen, ihre Wuth mehr anzuflammen,
 Die ganze Schaar zusammen,
 Die bunden ihn an einen Stein,
 Und geißelten den zarten Rücken,
 Mit Nägel-vollen Stricken.

ARIOSO. Tochter Zion.

Ich seh an einen Stein gebunden,
 Den Eck-Stein, der ein Feuer-Stein;

Der ewigen Liebe scheint zu seyn;
 Denn, aus den Ritzen seiner Wunden,
 Weil Er die Bluth im Busen trägt,
 Seh ich so oft man auf ihn schlägt,
 So oft mit Strick und Stahl die Schergen
 auf ihn dringen,
 Aus jeden Tropfen Blut, der Liebe = Fun-
 cken springen.

Evangelist.

Wie nun das Blut mit Ströhmern von Ihm rann,
 Da zogen sie Ihm einen Purpur an,
 Und krönten Ihn, zu desto grössern Hohn,
 Mit einer Dornen = Cron.

Choral der Christl. Kirche, con tutti gl'istromenti.
 Du wirst gegeißelt und mit Dorn gekrönet,
 Ins Angesicht geschlagen und verhöhnet,
 Du wirst mit Essig und mit Gall getränkert,
 Ans Kreuz gehencet.

Soliloquium. ARIA Canto. a due Viol. unisoni.
 Tochter Zion.

Die Rosen krönen sonst der rauhen Dornen = Spitzen,
 Wie kömmts, daß hier ein Dorn die Savons Rose krönt?
 Da auf den Rosen sonst Aurora Perlen thränt,
 Fängt hier die Rose selbst, Rubinen anzuschwißen.

Ja wohl erbärmliche Rubinen!

Die aus geronnen Blut auf Jesus Stirne stehn!
 Ich weiß, ihr werdet mir zum Schmuck der Seelen
 dienen,

Und dennoch kan ich euch nicht ohne Schrecken sehn.
 Berwegner Dorn, Barbarische Spitzen,
 Vermildert Mord = Gesträuch halt ein,
 Soll dieses Hauptes Elfenbein,
 Dein spröder Stachel ganz zerrissen?

Ber-

Verwandelt euch vielmehr in Stahl und Klingen,
 Durch dieser Mörder Herz zu dringen,
 Die Zieger, keine Menschen seyn;
 Doch der verfluchte Strauch ist taub,
 Hör, wie mit knirschendem Geräusch,
 Sein Drachen Zähnen gleiches Laub,
 Durchdringet Sehnen, Adern, Fleisch;
 Die zarten Schläfe, sind bis ans Gehirn,
 Durchlöchert und durchbohrt,
 Schau! Seele schau!

Wie von der Göttlich schönen Stirne,
 Gleich einem Purpur farben Thau,
 Der vom gestirnten Himmel sich ergießt,
 Ein lauer Bach von blutger Purpur, fließt.

ARTOSO. Gläubige Seele.

Laß doch diese herbe Schmerzen,
 Frecher Sünder, dir zu Herzen,
 Ja durch Marck und Seele gehn.
 Selbst die Natur fühlt Schreck und
 Grauen,

Ja sie empfindet jeden Stich,
 Da sie der Dornen starre Klauen,
 In ihres Schöpfers Haupt so jämmerlich,
 Sieht eingedrückt stehn.

Laß doch diese : Da Capo.

Choral der Christl. Kirche, con tutti gl'istromenti,
 Mein Jesu, deine Lieblichkeit,
 Wil ich hier stets besingen,
 Mich selbst auch dir nach Möglichkeit,
 Zum Freuden-Opfer bringen,
 Mein Bach des Lebens soll sich dir,
 Und deinen Nahmen für und für,
 In Danckbarkeit ergießen,

Und was du mir zu gut gethan,
Das wil ich stets so tief ich kan
In mein Gedächtniß schliessen.

ARIA: Canto con due Viol. unisoni. Tochter Zion.

Jesu, dich mit unsern Seelen,
Zu vermählen,
Schmilzt dein liebend Herz vor Liebe;
Ja du gießest in die Gluth,
Statt des Oehls, vor heisse Triebe,
Dein von Liebe wallend Blut.

Evangelist.

Drauf beugten sie,
Aus Spott vor Ihm die Knie,
Und stengen lachend an zu schreyen:

Chor.

Ein jeder sey Ihm unterthänig,
Begrüßet seyst du Juden-König.

Evangelist.

Ja scheueten sie sich nicht, Ihm ins Gesicht zu sehen.

ARIA Canto con due Violini. Tochter Zion.

Schäumest du, du Schaum der Welt,
Speyt dein Basilisken-Rachen,
Bruth der Drachen!

Dem, der alle Ding erhält,
Schleim und Geiser ins Gesicht,
Und die Höll verschlingt dich nicht?

Evangelist.

Worauf sie mit dem Rohr das Seine Hände trugen,
Sein schon Blut-rünstig Haupt zerschlugen.

SOLILOQVIVM. Tochter Zion.

Bestürzter Sünder nimm in Acht,
Des Heylands Schmerzen, komm, erwege?
Wie durch die Festigkeit der Schläge,

Die

Die Beulen volle Scheitel Fracht,
 Wie sie Sein heiligs Hirn erschellen,
 Wie Seine Tauben-Augen schwellen,
 Schau Sein zerrauftes Haar,
 Das vor mit Thau gesalbt und voller Locken war,
 Ist igt vor Exter naß, und klebt von dicken Blut,
 Dis alles duldet Er bloß dir zu gut.

Choral der Christl. Kirche, con tutti gl'istromenti.

Jesu, du hast weggenommen,
 Meine Schulden, durch dein Blut,
 Laß es O Erlöser kommen,
 Meiner Seeligkeit zu gut,
 Und dieweil du so zuschlagen,
 Hast die Sünd am Creuz getragen,
 En, so sprich mich endlich frey,
 Daß ich ganz dein eigen sey.

ARIA. Canto solo. Tochter Zion.

Heyl der Welt, dein schmerzliches Leyden,
 Schreckt die Seel und bringt ihr Freuden,
 Du bist ihr erbärmlich schön.
 Durch die Marter die dich drücket,
 Wird sie ewiglich erquicket,
 Und ihr graut, dich anzusehn.

Heyl der Welt: Da Capo.

Evangelist.

Wie man Ihm nun genug
 Verpottung, Quaal und Schmach hatt' angethan;
 Riß man Ihm ab den Purpur, den Er trug,
 Und zog ihm drauf Sein eigne Kleider an;
 Und endlich führeten Sie Ihn,
 Daß sie Ihn creuzigten, zur Schädelstädte hin.

B 4

ARIA.

ARIA. Tochter Zion, mit dem Chor der gläubigen
Seelen.

Tochter Zion.

Eilt, ihr angefochtne Seelen,
Geht aus Achsaphs Mörder-Hölen,
Kommt! (Chor.) Wohin? (Tocht. Zion.) Nach
Golgatha,

Nehmt des Glaubens Tauben-Flügel,
Fliehet! (Chor.) Wohin? (Tocht. Zion.) Zum
Schädel-Hügel,

Eure Wohlfahrt blühet da.

Kommt! (Chor.) Wohin? (Tocht. Zion.) Nach
Golgatha.

SOLILOQVIVM. Maria.

Ach Gott! Ach Gott! Mein Sohn,
Wird fortgeschleppt, wird weggerissen!
Wo führt ihr Ihn, verruchte Mörder hin?
Zum Tode, wie ich mercke

Hab ich denn seinen Todt erleben müssen,
Gefränkete Mutter die ich bin.

Wie schwer ist meines Jammers Last!

Erweg, O Welt, wie ich mich quäle,

Es dringt ein Schwerdt durch meine Seele,

Mein Kind, mein Herr, mein Gott, erblast!

Ist dann für so viel Wunder-Wercke,

Nunmehr das Creuz Sein Lohn?

Ach Gott! Ach Gott! Mein Sohn.

ARIA. à 2. Maria.

Soll mein Kind, mein Leben sterben,
Und vergießt mein Blut, Sein Blut!

Jesus.

Ja, ich sterbe dir zu gut.

Dir den Himmel zu erwerben.

Evan-

Evangelist.

Und er trug selbst sein Creuß (Zoch Zion.) Ach herbe
Plagen!

Ach Marter die man nicht erwegen kan!

Mußt du mein Henland dann,

Das Holz, daß dich bald tragen soll, selbst tragen?

Du trägst es ja, und niemand hört dich klagen!

ARIA Canto con due Violini. Tochter Zion.

Es scheint, da den zerkerbten Rücken,
Des Creuzes Last, der Schergen ungestümt,
Zu Boden drücken,

Er dancke mit gebognen Knien
Dem grossen Vater, daß Er Ihm
Das lang verlangte Creuß verliehen.

Evangelist.

Wie sie nun an die Stätte, Golgatha mit Nahmen,

Mit Jesus kamen;

Wurd Er mit Gall und Wein getränkt,

Und endlich gar ans Creuß gehängt.

Choral der Christl. Kirche, con tutti gl'istromenti.

O Lamm Gottes unschuldig,
Am Stamm des Creuzes geschlachtet,
Allzeit gefunden geduldig,
Biewohl du wurdest verachtet,
All Sünd hast du getragen,
Sonst müßten wir verzagen,
Erbarm dich unser, O Jesu!

SOLILOQVIVM ARIOSO: Gläubige Seele.

Hier erstarrt mein Herz und Blut!

Hier erstaunen Seel und Sinnen!

Himmel, was wolt ihr beginnen!

Wißt ihr Mörder, was ihr thut?

Dürst ihr Hund! ihr Teufel! wagen?
Gottes Sohn ans Kreuz zu schlagen!

Gläubige Seele.

O Anblick! O entsetzliches Gesicht!

Wie scheußlich wird mein Seelen = Bräutigam,
Von diesen Bütteln zugericht!

Ist reissen sie das unbefleckte Lamm,
Wie Lieger voller Wuht zur Erden!

Ach schau! Ist fängt man an, mit greßlichen Gehehrden,
Ihm Hand und Fuß, Ihm Arm und Sehnen,
Erbärmlich auszudehnen,

Mit Stricken auszuzern, mit Nägeln anzupföcken;
Daß man an Ihn fast alle Beine zählt!

Ach Gott, ich sterbe schier für Schrecken,
Und werde fast, durchs blasse Sehn entseelt!

Choral. der Christl. Kirche, con tutti gl'istromenti.

O Menschen = Kind!

Nur deine Sünd,

Hat dieses angerichtet,

Da du durch die Missethat,

Wareest ganz zernichtet.

Evangelist.

So bald Er nun gecreuzigt war,

Da losete die Schaar,

Der Krieges = Knecht um sein Gewand.

Und über Seinen Haupte stand:

Der Juden = König, angeschrieben;

Und die vorüber giengen,

Die lästerten und trieben

Gespött mit Ihm, wie auch die bey Ihm hiengen.

Chor.

Wfui! Seht mir doch den König an!

Bist du ein solcher Wunder = Mann,

Der

Der Juden.

So steig herab von Kreuz)

Der Mörder.

So hilf dir selbst und uns

Beyde: So wissen
wirs gewiß.

Evangelist.

Und eine dicke Finsterniß,
Die nach der sechsten Stund entstand,
Kam übers ganze Land.

ARIA. Canto solo. Gläubige Seele.

Was Wunder! daß der Sonnen-Pracht,
Daß Mond und Sterne nicht mehr funckeln,
Da eine halbe Todes-Nacht
Der Sonnen-Sonne wil verdunckeln.

Evangelist.

Und um die neundte Stund, als dies geschach,
Rief Jesus laut und sprach:

Jesus.

ELI! ELI! LAMA ASABTHANI!

Evangelist.

Das ist in unser Sprach zu fassen:

Mein Gott! mein Gott, wie hast du mich
verlassen!

Darnach wie Ihm bewust, daß alles war vorbei,
Rief Er mit lächenden Geschrey: (JEs.) Mich dürst.

ARIOSO. Gläubige Seele.

Mein Heyland, Herr und Fürst!
Da Peitsch und Ruthen dich zerfleischen,
Da Dorn und Nägel dich durchbohrt,
Sagst du ja nicht ein einsigs Wort,
Ist hört man dich zu trincken heischen,
So wie ein Hirsch nach Wasser schrent.

Wornach

Wornach mag wol den Himmels-Fürsten,
Des Lebens Wasser-Quelle dürsten?
Nach unser Seelen-Seligkeit!

Choral der Christl. Kirche, con tutti gl'istromenti.

Herr Jesu nimm mich zu dir ein,
Ich flieh zu deinen Wunden,
Laß mich da eingeschlossen seyn,
Und bleiben alle Stunden,
Dir ist ja, O du Gottes-Lamm,
All meine Schuld am Creuzes Stamm,
Zu tragen aufgebunden.

Evangelist.

Drauf lief ein Krieges-Knecht, der einen Schwamm,
Mit Eßig angefüllet nahm,
Und steckt ihn auf ein Rohr,
Und hielt ihn Ihm zu trincken vor.
Hierauf rief Jesus laut mit ganzer Macht:

Jesus.

Es ist vollbracht.

TEREZETTO. Chor gläubiger Seelen.

O Donner-Wort, O schrecklich Schreyen!
O Thon, den Todt und Hölle scheuen!
Der ihre Macht zu schanden macht.
O Schall! der Stein und Felsen theilet,
Wofür der Teufel bebt und heulet,
Wofür der düstre Abgrund fracht!
Es ist vollbracht!

2.

O seligs Wort! O heilsam Schreyen!
Nun darfst du Sünder nicht mehr scheuen!
Des Teufels und der HölLEN Macht.

D

O Schall! der unsern Schaden heilet!
 Der uns die Seligkeit ertheilet,
 Die Gott uns längst hat zugedacht!
 Es ist vollbracht.

Tochter Zion.

O selig, wer dis glaubt!

Evangelist.

Drauf neiget er sein Haupt.

ARIA â 2. Tochter Zion mit einer gläubigen Seele.

Tochter Zion.

Sind meiner Seelen tiefe Wunden,
 Durch deine Wunden nun verbunden?
 Kan ich durch deine Quaal und Sterben,
 Nunmehr das Paradies ererben?
 Ist aller Welt Erlösung nah?

Gläubige Seele.

Dis sind der Tochter Zion Fragen;
 Weil Jesus nun nichts kan vor Schmer-
 ken sagen,
 So neiget Er sein Haupt, und wincket: Ja!

Tochter Zion.

O Großmuth! O erbarmendes Gemüth!

Choral. der Christl. Kirche, con tutti gl'istromenti.

Herr Jesu Christ wahr Mensch und Gott,
 Der du littst Marter, Angst und Spott,
 Für mich am Creuz auch endlich starbst,
 Und mir deins Vaters Huld erwarbst.

2. Ich

2.

Ich bitt durchs bitter Leiden dein,
 Du wollst mir Sünder gnädig seyn,
 Wann ich nun komm in Sterbens-Noth,
 Und ringen werde mit dem Todt.

Evangelist.

Und er verschied.

ARIA. Bass. con tutti gl'istromenti.

Gläubige Seele.

Brich brüllender Abgrund, zertrümmre,
 zerpalte,
 Zerfall, zerreiß du Kreis der Welt!
 Erzittert ihr Sternen, ihr himmlischen
 Kraise,

Erschütteret, und hemmet die ewige Reise.

Du helle Sonn erlösch, erkalte!

Dein Licht verlöscht, und eure Stütze fällt.

Brich brüllender.

Da Capo.

Ja! ja! es brüllet schon im Unter-Irdschen Gräften
 Es kracht bereits der Erden-Grund,
 Des finstern Abgrunds schwarzer Schlund,
 Erfüllt die Luft mit Schwefel-Düsten.

Hauptmann.

Hilf Himmel! was ist dis,

Ihr Götter, wie wird mir zu Nuth!

Es fällt die Welt in schwarzer Finsterniß,

In Duft und Nebel schier zusammen.

O Weh! der Abgrund kracht, und speyet Dampf
 und Gluth,

Die Wolcken schüttern Bliß, die Luft gebieret Flammen,

Der Fels zerreißt, es bersten Berg und Stein.

Solt Jesus Tod hieran wol Ursach seyn?

Ach ja! Ich kan aus allen Wundern lesen:

Der Sterbende sey Gottes Sohn gewesen.

ARIA.

ARIA. Tenor con 4. Flauti. Hauptmann.

Wie kommts, daß da der Himmel weint,
 Da seine Klüfte zeigt des Blinden Ab-
 grunds-Rachen,
 Da Berge bersten, Felsen krachen,
 Mein Felsen-Hertz sich nicht entsteint?
 Ja! ja! es klopft, es bricht, Sein
 Sterben,
 Reißt meine Seel aus dem Verderben.

Accompagnement. Viol.

Gläubige Seele.

Bei Jesus Todt und Leiden leidet,
 Des Himmels Kraiß, die ganze Welt,
 Der Mond, der sich in Trauer kleidet,
 Gibt zeugniß, daß sein Schöpfer fällt;
 Es scheint, ob lösch in Jesus Blut,
 Das Feuer der Sonnen, Strahl und Blut.
 Man spaltet Ihm die Brust, die kalten Fel-
 sen spalten,
 Zum Zeichen, daß auch sie den Schöpfer
 sehn erkalten.

Was thust du dann, mein Herz? Ersticke,
 Gott zu Ehren,
 In einer Sündfluth bitterer Zähren.

Choral der Christl. Kirche, con tutti gl'istromenti.

Mein Sünd mich werden kräncken sehr,
 Mein Gewissen, wird mich nagen,
 Denn ihr sind viel wie Sand am Meer,
 Doch will ich nicht verzagen,
 Bedencken will ich an deinen Todt,

Herr

32 Der für die Sünde der Welt leidende Jesus.

Herr Jesu! deine Wunden roth,
Die werden mich erhalten.

ARIA Canto solo. Tochter Zion.

Wisch ab der Thränen scharfe Lauge,
Steh, selge Seele, nun in Ruh!
Sein ausgesperrter Arm, und sein geschlos-
sen Auge,
Sperret dir den Himmel auf, und schleußt
die Hölle zu.

Choral der Christl. Kirche, con tutti gl'istromenti.

Ich bin ein Glied an deinen Leib,
Des tröst ich mich von Herzen:
Von dir ich ungeschieden bleib
In Todes-Noth und Schmerzen,
Wenn ich gleich sterb, so sterb ich dir,
Ein ewiges Leben hast du mir,
Mit deinem Todt erworben.

Schluß-Choral der Christlichen Kirche,
con tutti gl'istromenti.

Nun, ich dancke dir von Herzen.
Jesu, vor gesammte Noth,
Vor die Wunden, vor die Schmerzen,
Vor den herben bittern Todt,
Vor dein Zittern, vor dein Zagen,
Vor dein tausendfaches Plagen,
Vor dein Ach und tiefe Pein,
Wil ich ewig danckbar seyn.

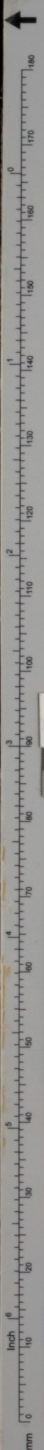




Universitäts
Bibliothek
Rostock

http://purl.uni-rostock.de/rostdok/ppn1676786783/phys_0036

DFG



the scale towards document

C1 B1 A1 C2 B2 A2 B5 A5 A20 18 17 16 11

572

Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No.

nd sterbende Jesus. 31

4. Flauti. Hauptmann.
da der Himmel weint,
e zeigt des Blinden Ab-
grunds-Rachen,
ten, Felsen krachen,
sich nicht entsteint?
klopft, es bricht, Sein
Sterben,
el aus dem Verderben.
agnement. Viol.
bige Seele.
und Leiden leidet,
aiß, die ganze Welt,
ch in Trauer kleidet,
sein Schöpfer fält;
h in Jesus Blut,
nnen, Strahl und Glut.
die Brust, die kalten Fel-
sen spalten,
ß auch sie den Schöpfer
sehn erkalten.
m, mein Herz? Ersticke,
Gott zu Ehren,
ath bitterer Zähren.
Kirche, con tutti gl'istromenti.
werden kräncken sehr,
ird mich nagen,
l wie Sand am Meer,
t verzagen,
an deinen Todt,
Herr